Neue Pompiliden aus der Türkei (Hym.)

Von Hermann Priesner

Die Hymenopterologen der entomologischen Arbeitsgemeinschaft Linz (Donau) haben von ihren letzten Reisen in die Türkei wieder einiges Neue mitgebracht, wovon die auffallendsten Formen hier vor der Aufstellung der Gesamtliste behandelt werden sollen.

1. *Podagenia* gen. nov.

Vermittelt zwischen dem Subgenus *Deuterationia* von *Dipogon* und dem Genus *Poecilagenia*. Von ersterem Genus unterscheidet sich *Podagenia* durch die kaum gezeichneten (♀) oder völlig hyalinen (♂)-Flügel, das abgeflachte Mesonotum, besonders Scutellum und Postscutellum, das beim ♀ längliche Propodeum und die verdickten Tarsen III des ♂; diese sind normal gestreckt, aber abgeflacht, daher oben und unten scharfkantig. Von *Poecilagenia* ist die neue Gattung verschieden durch die verdickten Tarsen III des ♂, das grob quergeripte Propodeum desselben, im weiblichen Geschlecht durch den glänzenden Kopf, das oben abgeplattete Scutellum und Postscutellum, das länglich-ovale Abdomen und den Mangel von abstehenden Haaren an den Hinterecken des Propodeums.

Podagenia crassipes spec. nov.

♂: Länge 6 mm. Schwarz, glänzend; Fühler, Coxen und Trochantaren schwarz, Femora I und II ungefähr in der Endhälfte, Femora III ganz rot, Tarsen I und II mit Ausnahme des dunklen 5. Gliedes rötlich, Tarsen III dunkelbraun. Kopf dicht, mäßig fein punktiert, glänzend, wie das Gesicht fein anliegend weißlich behaart. Innenränder der Augen nach unten kaum verschmälert, fast parallelseitig, ein Auge etwas schmaler als eine Stirnhälfte. Ocellen stumpfwinkelig gestellt, POL etwas kleiner als OOL. Fühler mäßig kräftig, weniger dünn als beim ♂ von *Dipogon hircanum*, das 3. Glied etwas kürzer als Schaft + Pedicellus, doppelt so lang wie breit, die Glieder nur undeutlich gebogen, ohne Erweiterungen. Stirn wenig und sehr kurz behaart, Scheitel (im Profil) etwas länger, deutlich abstehend, behaart. Prothorax ähnlich wie bei *Dipogon*, seitlich deutlich behaart. Das glänzende Mesonotum mäßig dicht punktiert, mit einzelnen größeren Punkten. Scutellum flach, breit, glänzend, mäßig dicht punktiert. Postscutellum flach, wenig länger als das Postnotum, dieses mit glatter Mittelfurche, schräg nach außen quergestreift. Propodeum kurz, wesentlich schmaler als der Thorax, mit groben Querrippen, die nur wenig von feinen Querrippen durchsetzt sind. Abdomen viel kürzer als der Vorderkörper, stark glänzend, die Tergite fein und nicht sehr dicht punktiert; das 1. Tergit etwa so lang wie am Ende breit; das Analsternit im Profil basal ganz schwach konvex, dahinter schwach konkav, am Ende mit einigen deutlichen Börstchen; von der Seite gesehen stellt sich der konvexe Teil des leider etwas eingezogenen Analsegments in Form von 2 rötlichen Beulen dar. Flügeladern dunkel, Flügelzelle r3 lang, so daß die 3. Abszisse des R(adius) ungefähr so lang wird wie die 4. Flügel deutlich mit sehr feiner Mikro-

skulptur, deren Härchen sehr wenig deutlich sind, während z. B. bei *Deuteragenia hircana* F. (*intermedia* Dhlb.) eine sehr deutliche Mikrobehaarung zu sehen ist. Die Adern M und CU erreichen den Flügelrand. Beine schlanker als bei *Deuteragenia*. Sporen der Tibia II etwas so lang wie der halbe Metatarsus, der stärkere Sporn der Tibia III die Mitte des Metatarsus etwas überragend. Tarsen III stark erweitert, abgeflacht, so daß sie von oben (außen) gesehen normal erscheinen, schmal, fast gekantet, von der Seite gesehen aber nahezu so breit werden wie die Tibie; Metatarsus III (bei dem Holotypus) 1,2 mm lang, 0,27 mm breit, das 2. Glied der Tarsen III 0,37 mm lang, 0,18 mm breit; die folgenden Glieder allmählich kürzer und schmaler, das Endglied normal.

1 ♂ (Holotypus), Urfa, Anatolien, 1. 6. 1968; 1 ♂ (Paratypus) Urfa. Beide Exemplare gesammelt von Dr. J. Guseinleitner (Linz), dem bekannten Spezialisten der Gruppe *Vespoidea*.

♀: Dieses vom ♂ *crassipes* stark abweichende ♀ muß ich dennoch hierherstellen, da es recht unwahrscheinlich ist, daß 2 neue verwandte Arten dieser artenarmen Gruppe am selben Fundort vorkommen. Übrigens haben die Geschlechter von *Poecilagenia rubricans* Lep. gleichfalls einen auffallenden Dimorphismus.

Färbung: Samt Fühlern und Beinen schwarz, Tarsen dunkelbraun, doch Kopf, Pronotum und Mesonotum rot, Sterna angedunkelt, Scutellum und Propodeum schwarz; Abdomen stellenweise mit bläulich-schwarzem Schein. Flügel hyalin, mit ganz leichten Trübungen, ähnlich wie bei *P. rubricans* Lep., also mit einem schwachen grauen Schimmer über den Queradern M und CU1, dann mit breiterem, schwachem Band über sc, r2 und r3 (obere $\frac{2}{3}$ der Zellen), auch m3; Adern dunkel, wie das Flügelstigma. Augen wesentlich kürzer als bei *P. rubricans*, da der Kopf schon vor der Augenmitte nach hinten verengt ist; Augen innen gar nicht ausgerandet, Schläfen bedeutend länger als bei *rubricans* oder *rufipes* Pr. Fühlerhöcker sehr deutlich, durch eine fast spitzwinkelige Einkerbung voneinander getrennt. Stirn und Scheitel glänzend, bei *rubricans* nur schimmernd, bei *rufipes* matt; Kopfpunktierung zwar dicht, aber weniger dicht und fein als bei *rufipes*; zwischen dieser Punktierung mit weitläufigen, flachen, größeren Punkten besetzt; Kopffurche vorhanden und vorne auch tief und breit; Clypeus viel kürzer als bei *rubricans*, Mentalbehaarung (Kinnbart) fehlt. Ocellen einander nahe gerückt, spitzwinkelig gestellt. Fühler kräftig, zum Ende wenig verschmälert, also denen von *rufipes* ähnlicher als denen von *rubricans*, wo sie zugespitzt sind; länger als bei dieser Art; Schaft in der Basalhälfte unten ausgerandet, das 2. Glied gestreckter als bei den genannten Arten; Gliederlängen(-breiten) des Allotypus: 1. Gl. (Schaft) 0,48 (0,2—0,25), 2. Gl. 0,22 (0,15), 3. Gl. 0,51 (0,15), 4. Gl. 0,51—0,55 . . . 11. Gl. 0,29 (0,11), 12. Gl. 0,42 (0,11) mm. Augenlänge(-breite): 0,74 (0,37) mm. Pronotum weniger glänzend als der Kopf, vorne mit tiefer Querrinne, die stärker glänzt als der Rücken; dieser dicht, fein punktiert, die Zwischenräume aber nicht so stark glänzend wie der Kopf, und die grobe Zwischenpunktierung dichter und stärker als am Kopf. Prothoraxbreite 1,29 mm, dessen Länge (samt Collare) mitten 0,9 mm. Die feine Punktierung des Mesonotums und Scutellums ähnlich der des Pronotums, gröbere Zwischenpunkte aber kaum noch erkennbar. Scutellum ganz abgeflacht, auch das Propodeum oben ganz flach, matt und rauh, die vorderen $\frac{2}{3}$ fast parallelseitig, Oberfläche etwas fein querrunzelig, im hinteren Drittel etwas gröber querrunzelig. Keine

Behaarung an den Ecken. CUt im Flügel 1 deutlich postfurcal (beim ♂ interstitial). Mt3 gekrümmt, auch Rt1 und Rt3 gebogen, Rt2 gerade, aber schräg, Zelle r2 viel kürzer als r3, M erreicht bei weitem nicht den Flügelrand, Cu erreicht ihn; der Endabschnitt von M ist ebenso lang wie sein Abstand vom Flügelrand (bei *rubricans* doppelt so lang wie dieser Abstand vom Flügelrand); im Flügel 2 mündet die Analis kaum antefurcal (bei *rubricans* stark antefurcal). Die Sporen der Tibien III sind deutlich weniger als halb so lang wie der Metatarsus III (bei *rubricans* ungefähr halb so lang oder gut halb so lang wie der Metatarsus III). A b d o m e n gestreckt, wie der ganze Körper wesentlich schlanker als bei den anderen Arten, glänzend, sehr fein und dicht punktiert, mit staubartiger, wenig deutlicher grauer Pubeszenz.

Nur 1 ♀ (A l l o t y p u s), Urfa, 30. 5. 70, leg. Dr. J. G u s e n l e i t n e r.

Ich kenne bis jetzt nur dieses einzige ♀ und die beiden oben beschriebenen ♂♂, alle drei vom gleichen Fundort. Das ♂ ist unverkennbar wegen der apidoiden Tarsen III, im übrigen recht ähnlich den ♂♂ von *Poecilagenia rubricans* und *rufipes*, wovon die letztere Art allerdings in der feinen skulptierten Dorsalfläche des Propodeums abweicht. Besonders auffallend für *crassipes* sind das abgeflachte Scutellum und Postscutellum, ein Merkmal, das auch für das ♀ gilt, und es ist gerade dieses Merkmal, das mich dazu veranlaßt, diese beiden Geschlechter als zusammengehörig zu erachten.

2. *Epagetes* Priesner

Epagetes wurde vor mir als Subgenus betrachtet (1955), später (1966) als Genus abgetrennt. — Fühler schlank, Endglied schräg abgestutzt. Körper schlank, Kopf stark quer, mit sehr kurzen, stark eingezogenen Schläfen. Flügel I mit nur 2 Radialzellen. Stigma mäßig kurz, ziemlich schmal, auch der Flügel II etwa wie bei *Tachyagetes*. Körper stellenweise mit dichtem, grauem, Tomentbesatz. Kamm der Tarsen I sehr lang; Pulvillus sehr klein und schmal, Klauen der Beine I mit sehr kleinem Zähnchen, die der übrigen Beine mit kaum erkennbarem Zähnchen. Tibien- und Tarsenbedornung gut entwickelt. Kopf, Thorax und Propodeum praktisch nicht behaart, fast kahl, doch das Abdomenende, besonders die Endsternite, deutlich beborstet. Postnotum völlig verdeckt. Typus generis: *E. genalis* Pr. (1955).

Epagetes gusenleitneri spec. nov.

♀: Länge 7 mm. Vorderkörper, Fühler und Beine schwarz, 1. und 2. Abdominalsegment trüb gelbrot, das 4. braun, die übrigen Segmente schwarz; Mandibeln rot, an Basis und Spitze schwarz; Palpen schwarz, Tegulae bräunlich. Seidig weißgrau pubeszent sind: Kopf (mit Ausnahme der Occipitalregion), Unterseite des Thorax und Propodeums, alle Coxen, der Vorder- und Hinterrand des Pronotums, die Seiten des Scutellums und der Großteil des Postscutellums, das Propodeum (etwas weniger dicht), die breiten Endränder der Abdominaltergite 1—3; Tibien II und III außen grau.

Augen normal, innen schwach ausgerandet, Schläfen (von oben gesehen) sehr kurz, stark eingezogen; Genae kurz, Malarabstand mitten etwa so lang wie das 2. Fühlerglied dick ist. Fühler schlank, das

3. Glied 3,5—4mal so lang wie maximal dick, das Endglied schräg abgestutzt, das 8. Glied etwa doppelt so lang wie breit. Ocellenstellung schwach stumpfwinkelig. POL wenig kleiner als OOL. Pronotum-Hinterrand gleichmäßig bogig. Propodeum etwas länglich erscheinend, mit starker Mittelfurche. Postnotum vom Postscutellum verdeckt, linienförmig. Tarsen I mit langem Kamm, Metatarsus I mit drei langen, lateralen Kammdornen, von denen der apikale dritte, das 2. Tarsenglied weit überragt und etwas über die Mitte des 3. Gliedes reicht; Metatarsus I auch mit zwei langen Unterseitendornen, von denen der letzte etwa die Mitte des 2. Tarsengliedes erreicht; 2. Tarsenglied mit zwei, 3. Glied mit einem langen Kammdorn; diese Kammdornen teilweise gegen das Ende etwas erweitert; Tarsen II und III stark bedornt. Sporen der Tibien II so lang wie der Metatarsus II, Klauen der Beine II und III klein, schwach gezähnt; Pulvillus klein und schmal. Abdomen schlank, die Endsegmente mit deutlichen, feinen schwarzen Haaren besetzt, von denen das längste etwa so lang ist wie das 4. oder 5. Tarsenglied der Beine III. Endtergit nicht golden pubeszent, sondern ganz schwarz, nur in gewisser Richtung grau bestäubt erscheinend, die Fläche feinkörnig skulptiert. Zelle r₂ der Flügel I normal, etwa wie bei *E. genalis* und nicht so weit nach außen reichend wie die Zelle sc, die 1. und 2. Abszisse des R gleich lang, kürzer als die 3. Ader Mt₃ gerade, knapp vor dem Ende von Rt₂ mündend. Flügel wenig getrübt, mit breiter Spitzenverdunkelung.

1 ♀, Holotypus, Mut (Anatolien). 6. Juni 1968, von Dr. J. G u s e n l e i t n e r entdeckt und nach ihm benannt (in coll. J. G u s e n l e i t n e r). ♂ unbekannt.

Eine ganz ausgezeichnete und leicht kenntliche Art, die sich vom Typus der Gattung (*E. genalis* Priesner, Bull. Soc. Ent. Egypte, 39: 132, figs. 23, 24) durch die kurzen Wangen, die viel dunklere Färbung, besonders das nicht goldig pubeszente, sondern nur schwach grau bestäubte Endtergit und länger behaartes Abdomenende unterscheidet. Es ist wahrscheinlich, daß die neue Art durchschnittlich kleiner ist als *E. genalis*. Von *genalis* erhielt ich nachträglich noch mehrere Exemplare aus Israel (Israel Journ. Ent. I: 1966, p. 126).

3. *Eoferreola* Arnold 1935

Alle anatolischen Arten gehören zum Subgenus *Tea* Pate 1946 (= *Paraferreola* auct. nec Šustera 1913). Die folgende Übersicht bringt die mir aus Anatolien bekannt gewordenen Arten dieser Gattung, nämlich *manticata lichtensteini* Tourn., die der *caucasica* Rad. entsprechen dürfte, aber außerdem noch zwei bisher unbekannte Formen, mit Namen **anatolica** nov. und **schmidti** nov., die ich für besondere Arten halten muß, wiewohl ich von der zuletzt genannten bisher nur 1 Exemplar sah. Wegen des Mangels an zugehörigen Männchen wird eine spätere eingehendere Betrachtung der Formen nötig werden. Zum Vergleich wurde auch *syraensis* Rad. aus Griechenland herangezogen, die bisher aus Anatolien nicht vorliegt. Alle unten behandelten Arten haben schwarze Grundfärbung des Abdomens, ohne rote Zeichnung.

1 (2) Das 3. Fühlrglied länger, etwa 4mal so lang wie am Ende breit (z. B. 1,6 : 0,4 mm). Der obere Zahn außen am Ende des Propodeums völlig abgerundet oder nicht entwickelt, der untere Endzahn deutlich. Vorderrand des Propodeums fast geradlinig.

- Propodeum mit Ausnahme der Stigmenplatte orange. Schläfen mäßig lang, etwa $\frac{1}{3}$ der Augenzlänge (von oben gesehen), hinter den Augen eingezogen, aber länger als bei *schmidti* oder *lichtensteini*. Lg. 19—24 mm. . . . . cf. *syraensis* Rad.
- 2 (1) Das 3. Fühlerglied kürzer, maximal 3,5mal so lang wie breit, meist noch weniger gestreckt. Lg. 10,5—20 mm.
- 3 (4) Schläfen hinter den Augen nicht stark verengt, eine kurze Strecke fast parallelsseitig, viel länger als der Pedicellus dick ist. Propodeum orange, Stigmenplatte und Pronotum schwarz. Körper schlank, wie bei obigem, oben schwarz pubeszent, mit ganz wenig grau. Lg. 16,5—20 mm . . . . . **anatolica** sp. n.
(*caucasica* Pries. nec Rad.)¹⁾
- 4 (3) Schläfen hinter den Augen ganz kurz, nicht oder wenig länger als der Pedicellus dick ist, also direkt hinter den Augen stark eingezogen.
- 5 (6) Der untere Außenwinkel der Zelle r3 im Flügel I spitzwinkelig. Zähne des Propodeums höckerig, nicht spitzig, seine Längsfurche breit und tief, von parallelen Längswülsten begrenzt, am Beginn des Absturzes eingekerbt. Körperfärbung wie bei *anatolica*, Scheitelrand gerötet. Abdomen breiter als bei den übrigen Arten. 3. Fühlerglied in der Basalhälfte außen schwach konkav. Dornen der Tibien III etwas länger als bei den anderen Arten, $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{3}$ der Tibiendicke mitten; Tibiensporen länger. Tarsen dünner als bei *anatolica*. Große Form von 18 bis 20 mm. . . . . **schmidti** sp. n.
- 6 (5) Zelle r3 des Flügels I nicht spitzig ausgezogen, hinten unten rechtwinkelig, oder fast so oder sogar etwas eingezogen. Körper schlank. Tibiendornen ganz kurz. Tarsen schlanker als bei *anatolica*. Propodeumfurchung schwach. Flügeltrübung schwächer, besonders bei den kleineren Exemplaren, etwa so wie bei *rhombica*.
- 7 (8) Prothorax und das ganze Propodeum, seltener auch das Scutellum, orange. Etwa 10,5—14 mm lang. . . . . **manticata manticata** Pall.
- 8 (7) Prothorax und Stigmenplatte des orangefarbigten Propodeums schwarz.
- 9 (10) Abdomen, teils auch der Vorderkörper, auffallend grau pubeszent. Große Form von ca. 18 mm. **manticata cinerata** nov.
- 10 (9) Körperoberseite nicht auffallend grau pubeszent. Kleinere Form von 10,5—14 mm. . . . **manticata lichtensteini** Tourn.
(*caucasica* Rad.)

Die bisher bekannt gewordenen Fundorte der neuen Formen sind: *E. anatolica* spec. nov. — Meram b. Konya, 14. und 15. Juni 1968, Holotypus und Paratypen, leg. J. Schmidt, 3 ♀♀; leg. Dr. J. Gusenleitner, 1 ♀; Mut, Sertavul-Paß, 9. 6. 1966, 1 ♀, leg. J. Schmidt; Sille b. Konya, 17. 6. 1968, 1 ♀, leg. J. Schmidt; Pamukkale, 6. 1964, 1 ♀, leg. Gusenleitner. — *E. schmidti* spec. nov. — Sille b. Konya, 17. 6. 68, 1 ♀, leg. J. Schmidt. — *E. manticata* f. (an ssp.?) *cinerata* nov. — Urfa, 1. 6. 1968, 1 ♀, Holotypus, leg. Dr. J. Gusenleitner.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Hermann Priesner,
4020 Linz (Donau), Rudolfstraße 36, Österreich.

¹⁾ Priesner, H., Sitz. Akad. Wiss. Wien, Math. nat. Kl. I, 176, p. 56. 1967

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: [022](#)

Autor(en)/Author(s): Priesner Hermann

Artikel/Article: [Neue Pompiliden aus der Türkei \(Hym.\) 106-110](#)